

Berichte aus der Literaturwissenschaft

Michael Koch

Beowulf - Siegfried - Dietrich

Vergleichende Studien zur Darstellung und Charakterisierung
des Helden in der germanischen Epik

Shaker Verlag
Aachen 2010

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Osnabrück, Univ., Diss., 2009

Copyright Shaker Verlag 2010

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8322-9056-6

ISSN 0945-0858

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Jede Zeit hat ihre Helden, die Heutige bildet darin keine Ausnahme. Man findet sie in Film und Fernsehen (Herr der Ringe) ebenso wie in Rollen- und Computerspielen (World of Warcraft). Wenigen Menschen ist bewusst, wie alt der Wunsch ist, sich mit einer derartigen „Ausnahmepersönlichkeit“ zu identifizieren. Diese Dissertation beschäftigt sich mit den Protagonisten der germanischen Heldenepik: Beowulf - Siegfried - Dietrich und ihren skandinavischen Entsprechungen. Von ihnen und ihren Taten erzählen *Beowulf*, *Nibelungenlied* und die verschiedenen Texte der Dietrichepik - schriftliche Zeugnisse, die nach verbreiteter Auffassung auf Überlieferungen aus der Zeit der Völkerwanderung zurückgehen. Wenngleich besonders zwischen dem altenglischen Werk und den mittelhochdeutschen Texten eine zeitliche und räumliche Distanz liegt, weisen sie bei der Charakterisierung ihrer Heldenfiguren doch zahlreiche Gemeinsamkeiten auf. Ziel des Autors ist es, durch Gegenüberstellung solche Übereinstimmungen, aber auch Unterschiede bei der Darstellung der jeweiligen Heroen aufzuzeigen.

Bereits für Geburt und Kindheit eines Helden lassen sich zahlreiche Parallelen nachweisen. Über diesen Ansatz hinaus sollen aber noch weitere Gemeinsamkeiten bei der Beschreibung eines Heros aufgezeigt werden. So berichten die verschiedenen germanischen Epen, dass ein Held grundsätzlich über enorme physische Stärke verfügt und außerordentlich kühn ist. Um Gegner wie z.B. Drachen oder andere Ungeheuer bezwingen zu können, muss der Heros regelrecht zum Ebenbild seines Gegners werden. Er tritt ihnen im Zustand ekstatisch-dämonischer Kampfeswut entgegen. Diese macht ihn zu einem sehr gefährlichen und entsprechend gefürchteten Außenseiter; einer Bedrohung für die zuvor von ihm verteidigte Ordnung. Das Leben eines Helden ist geprägt von Gewalt, durch die er schließlich auch den Tod findet!

Darüber hinaus sollen Unterschiede und Besonderheiten untersucht werden. In der mhd. Epik vorhandene Motive, wie z.B. die Standeslüge oder das Minnewerben um eine höfische Frau, fehlen im *Beowulf* und den vom Autor untersuchten altnordischen Sagas. Weiter zeigt sich, dass Helden die aristokratischen Lebensformen der Zeit, in der das jeweilige Epos rezipiert wurde, reflektieren. Beowulf kann schwimmen und ein seetüchtiges Boot steuern. Letzteres hat er mit Siegfried gemein. Der erhält in Niederlant eine höfische Ausbildung und demonstriert, dass er ein ebenso exzellenter Läufer wie Waidmann ist. Sigurd in der *Völsungensaga* steuert gar eines der berühmten Drachenboote.

Einen regelrecht menschlichen Aspekt haben Beowulf, Siegfried und Dietrich allerdings gemeinsam: Jeder germanische Held macht Fehler, besonders im Verhalten gegenüber seinem sozialen Umfeld. Doch gerade dieses Defizit brachte ihm höchstwahrscheinlich die Sympathien der Epen-Rezipienten oder, bei einem mündlichen Vortrag, des jeweiligen Publikums ein.